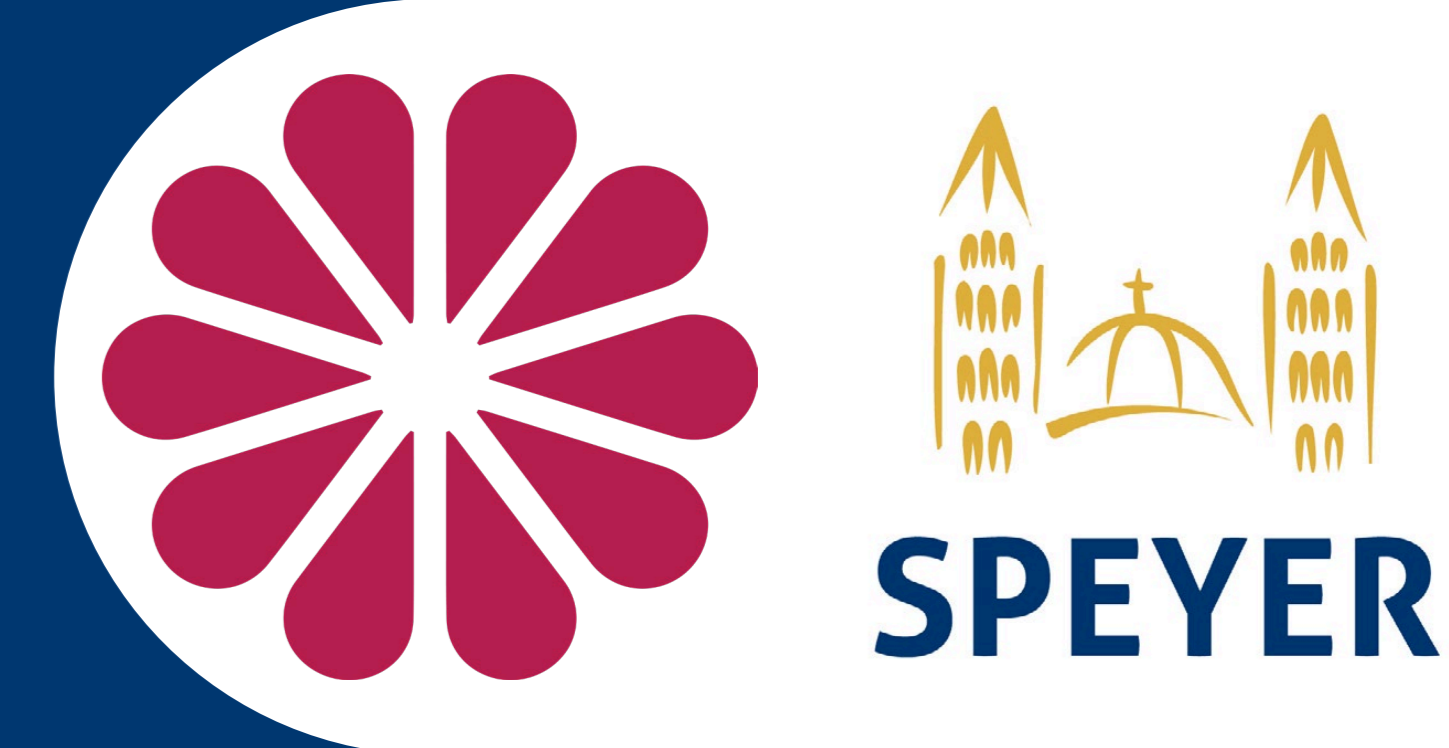


# 5 DIE MAXI FRÜHER UND HEUTE

## Städtebauliche Neugestaltung | Postplatz - Maximilianstraße - Domplatz (1985-1990)



### Aus der Stellungnahme der Sitzungen vom 28.03.1985 und 18.04.1985 | PLANUNGSBEIRAT

In der **Überarbeitungsphase** sollte sich Ungers auf den Domplatz beschränken während Böhm und Martinsson den Bereich Maxi bis Postplatz überplant haben.

#### UNGERS

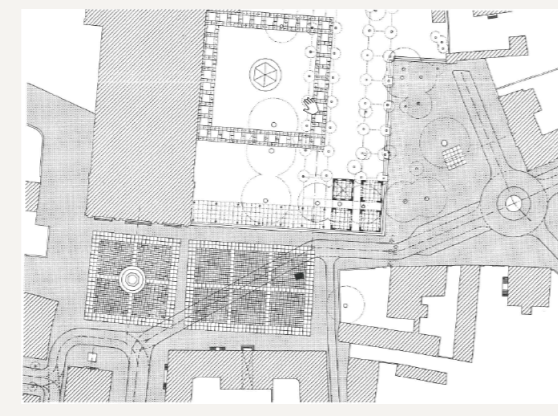
Der Planungsbeirat gab der **ursprünglichen Wettbewerbsarbeit** gegenüber des überarbeiteten Entwurfs den Vorzug, weil diese **gestalterisch klarer** und in der **Verkehrsführung günstiger** war.

#### Befürwortet wurde:

- Die Gestaltung der Platzwände in Fortführung der westlichen Domfassade und südlich der Kleinen Pfaffengasse
- Die Arkadenlösung
- Keine Zufahrt mehr zum Parkplatz Nördlicher Domplatz über den Domplatz

#### Nicht befürwortet wurde:

- Der Bau einer Tiefgarage am Museum aus städtebaulichen und wirtschaftlichen Gründen
- zusätzliche Abgrenzung in Form eines Säulencarrées



**BÖHM und MARTINSSON** | Der Planungsbeirat konnte sich nicht auf einen Siegerentwurf einigen, da beide Entwürfe nicht den genannten Forderungen entsprachen.

Der **Entwurf Böhm** strahlt eine **starke Identifikation** des Verfassers mit **Speyer als eine Stadt, die von ihrer Historie lebt** und dies auch zeigen soll; jedoch wird befürchtet, dass sowohl das vorgeschlagene Profil und Pflaster der Straße als auch die baulichen Eingriffe am Postplatz funktionelle Nachteile mit sich bringen (...).

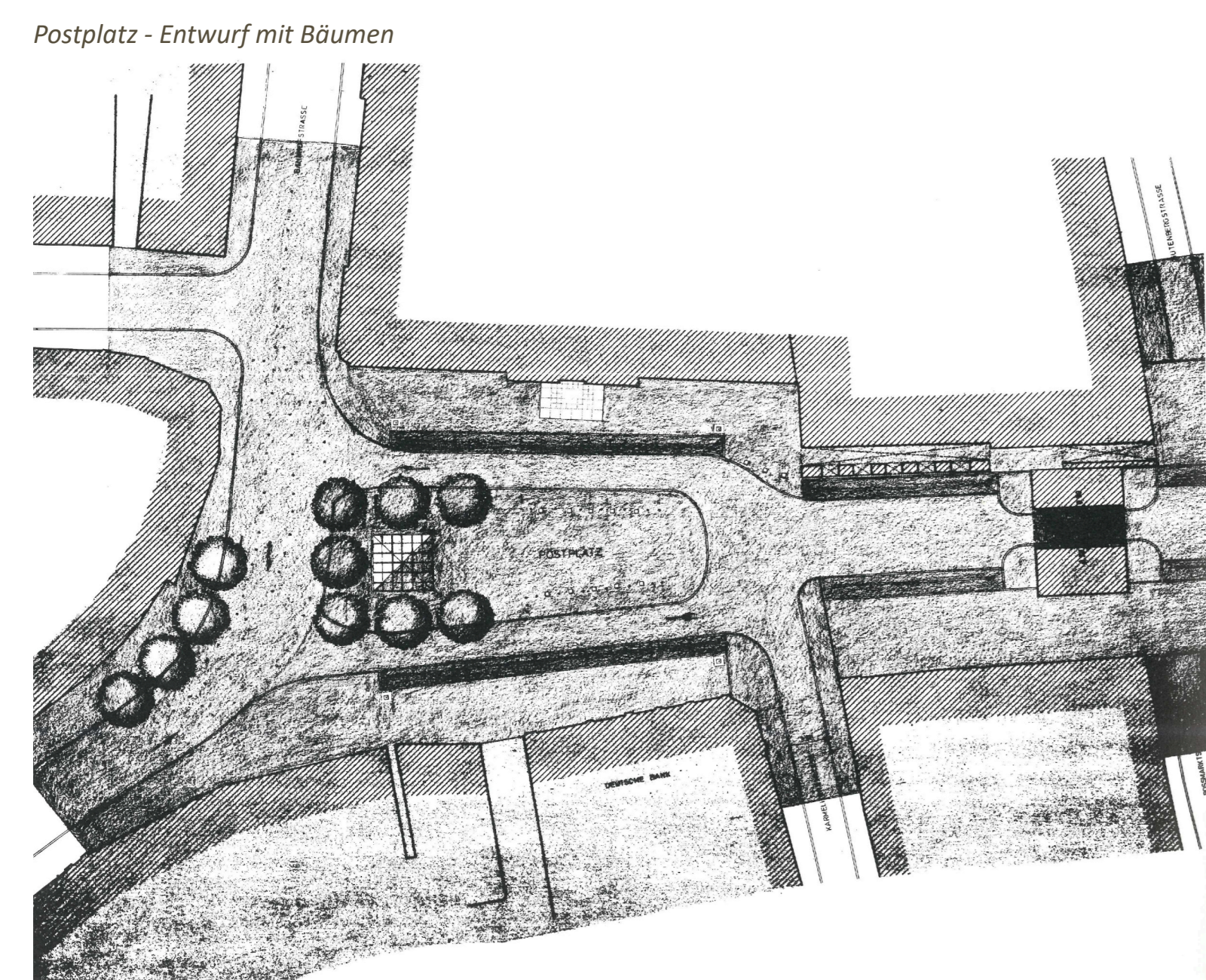
- Die Idee der „Gosse“ sei der Speyerer Hauptstraße fremd
- Der Anbau an das Altpörtel schaffe ein Faktum, dass die dann entstehende Verkehrssituation irreversibel festschreibe
- Der Postplatz erfordere keine zusätzlichen Einbauten in Form von mehreren Pavillons (*siehe Plakat 4*)
- über die an der Hauptstraße vorgesehenen Plätze fehlten konkrete Aussage

Beim **Entwurf Martinsson** erkennt man eine Vorliebe des Verfassers für **Funktionalität und Sachlichkeit**, die bei dem von ihm bereits gestalteten Platz an der Gedächtniskirche augenfällig ist und die in der Maximilianstraße eine mit der Atmosphäre von Speyer schwer zu vereinbarende Kühle bringen könnte.

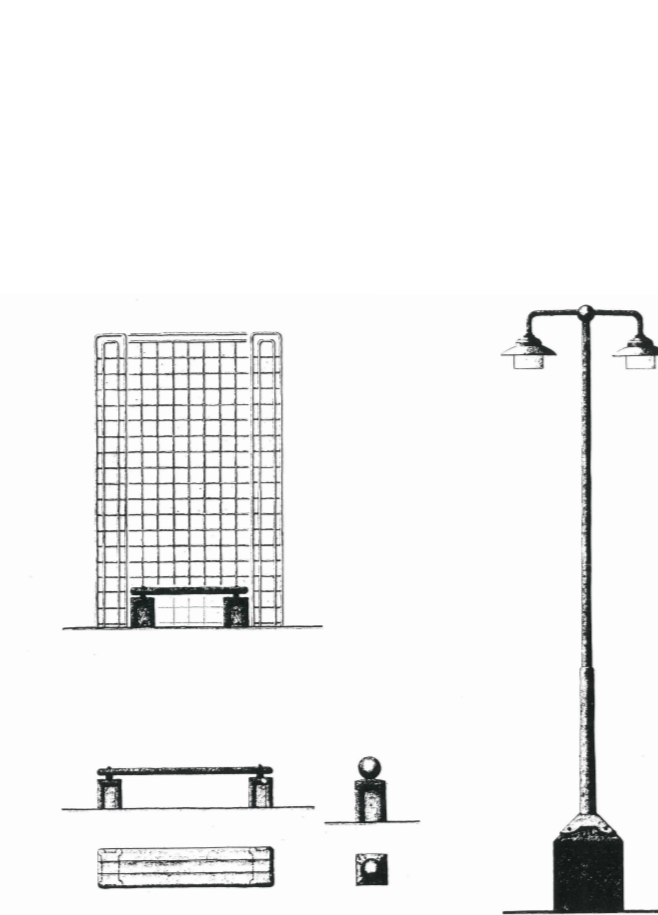
- Die Fahrbahnbreite sei zu groß und das Straßengefälle zur Mitte hin technisch unbefriedigend
- Die uneingeschränkte Möglichkeit des Parkens am Fahrbahnrand beschneide die gewünschte Bewegungsfreiheit der Fußgänger
- Die spezifische Situation der Gässchen mit ihrer Anbindung an die Hauptstraße sei nicht erfasst, wodurch ein wesentliches Element der Straßengliederung fehle
- Der Pavillon beeinträchtige durch seine Größe und Lage die Architektur der Postfassade (*siehe Plakat 4*)

### Genehmigungsplanung und Leitvorstellung | STADTGESTALTUNG MAXIMILIANSTRASSE und POSTPLATZ

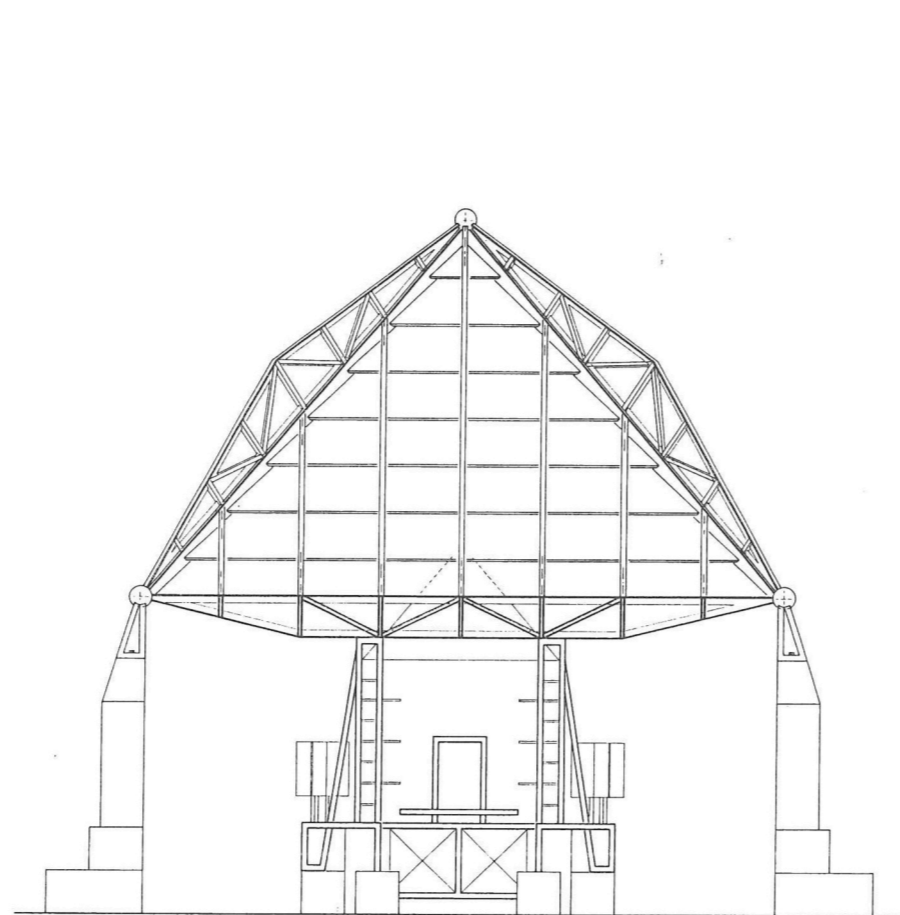
Maximilianstraße  
Böhm



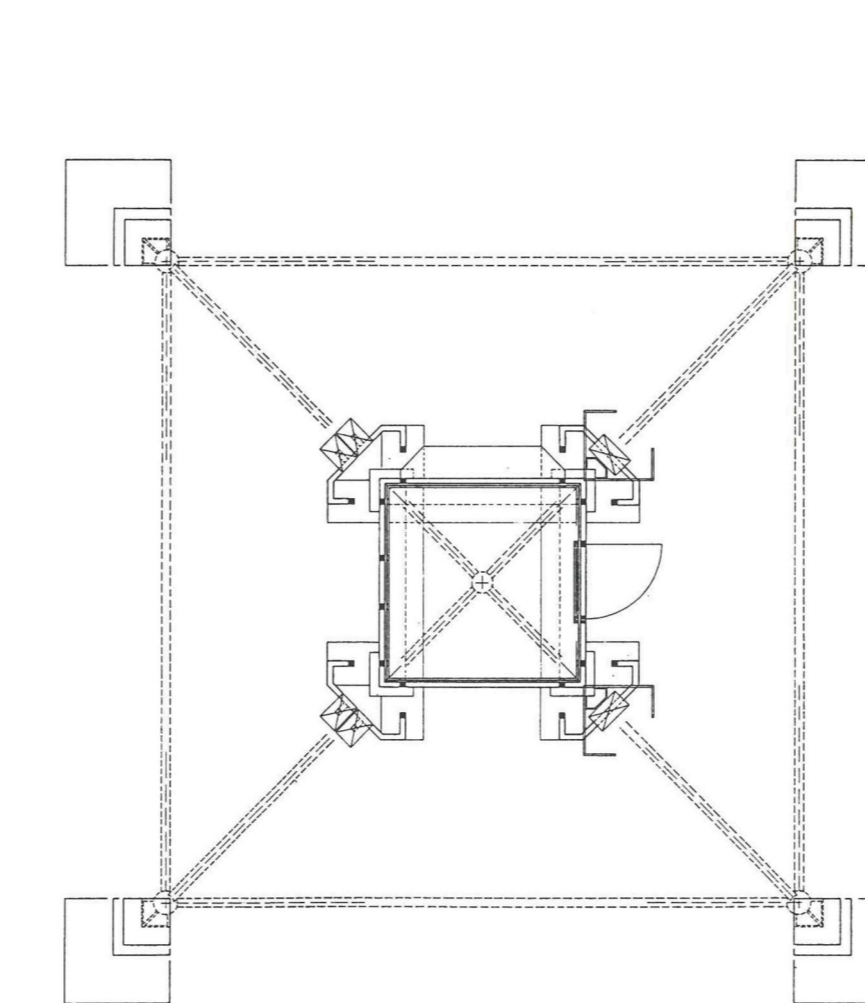
Möblierung - Entwurf (Böhm)



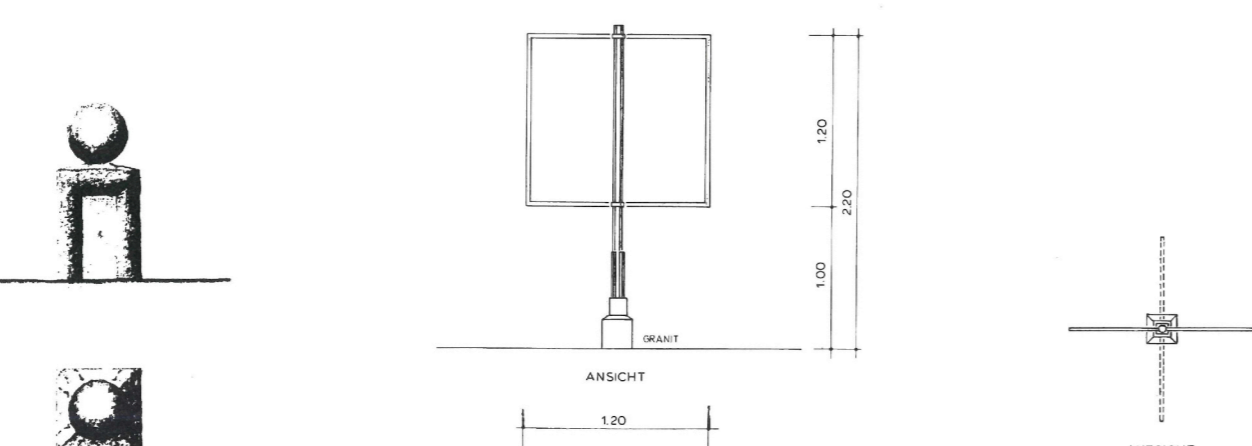
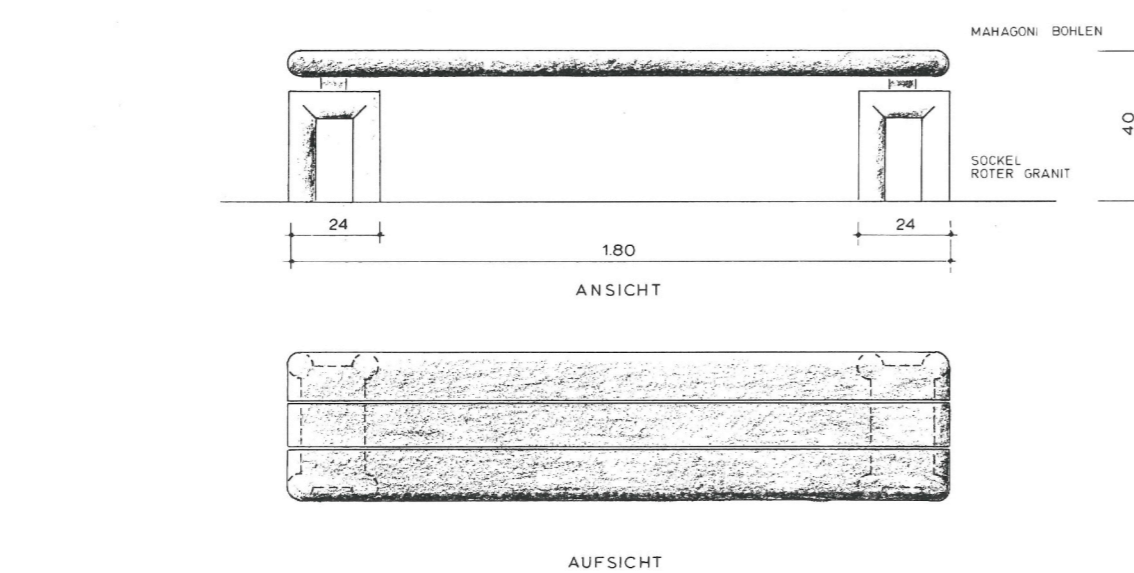
Pavillon am Postplatz - Ansicht (Böhm)



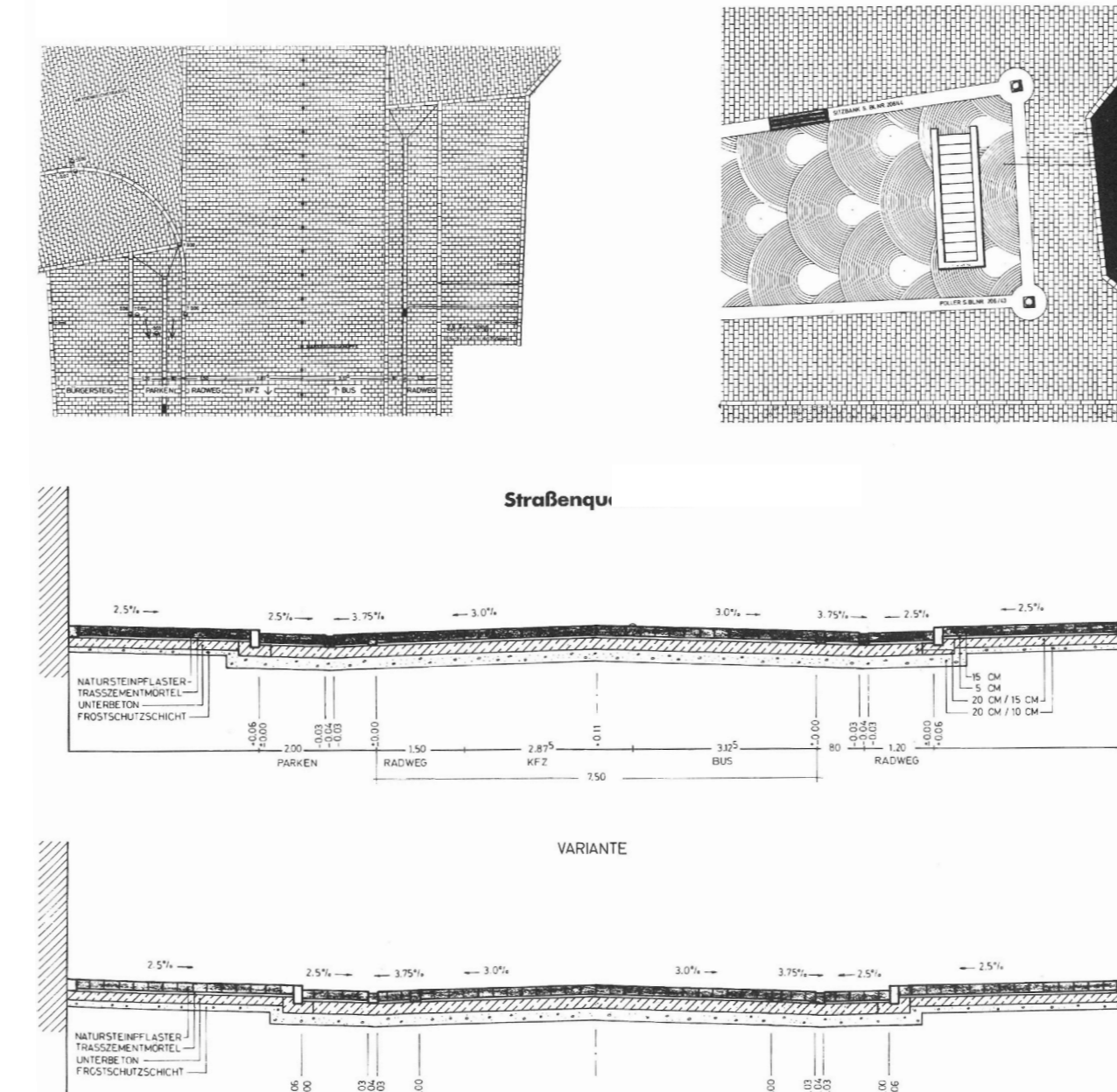
Pavillon am Postplatz - Grundriss (Böhm)



Straßenbeleuchtung

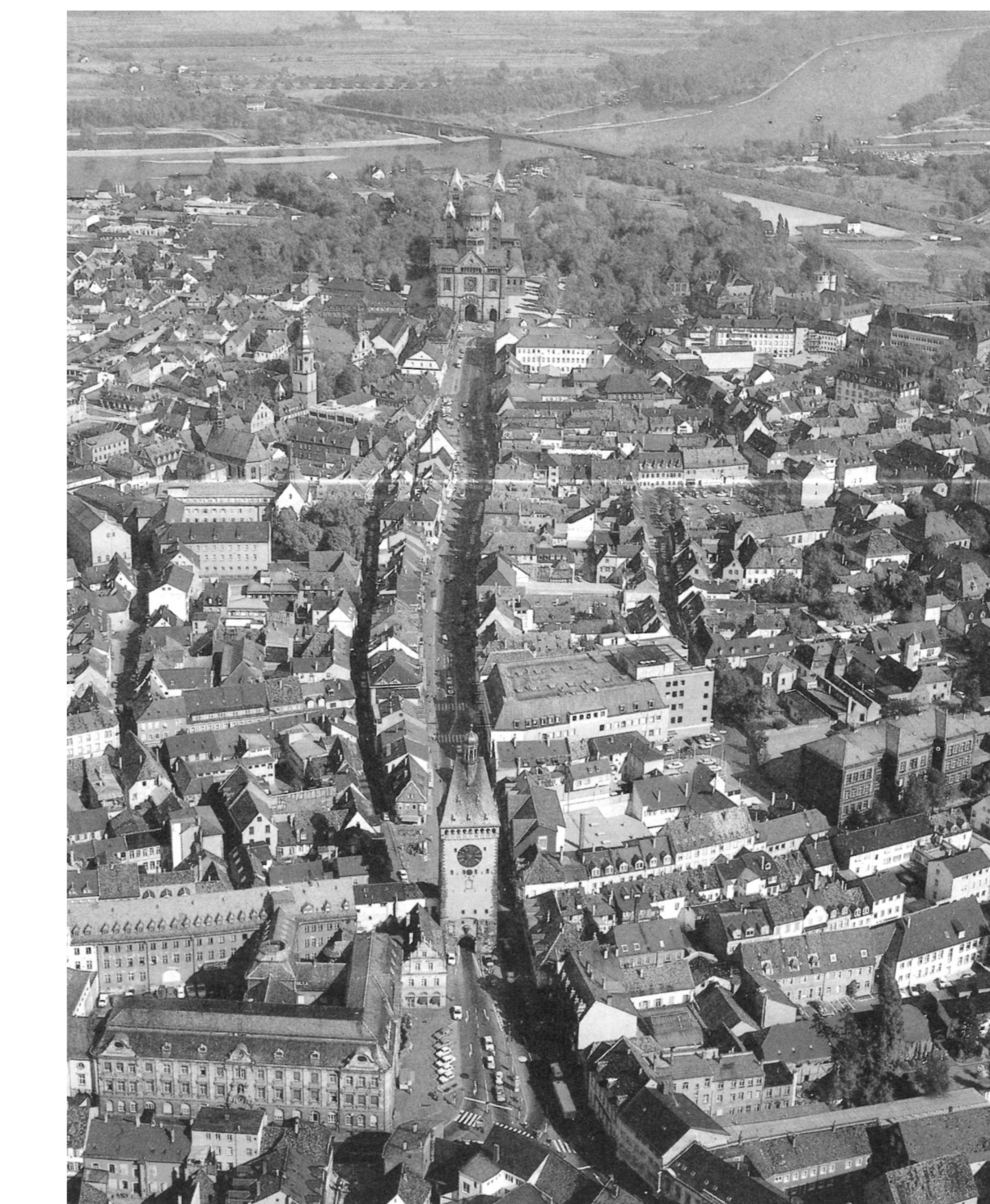


Möblierung



Planung - Pflasterdetails und Straßenquerschnitt

### Innerstädtische Neugestaltung im Wandel...



Vergleichsaufnahmen - Luftbild Maximilianstraße von Westen



Pflasterarbeiten - Ergebnis von Pflasterdetails